

ABI

2021/22

Auf einen Blick •

**MEHR
ERFAHREN**

Ge

Niede

„American Revolution“
Die „Völkerwanderung“

Das deutsch-polnische Verhältnis •
Nationale Gedenk- und Feiertage •



STARK

3 Was erwartet mich?

Amerikanische Unabhängigkeit – „American Revolution“

4 Vorgeschichte der „American Revolution“

6 Verlauf der „American Revolution“

8 Folgen der „American Revolution“

Die „Völkerwanderung“

10 Vorgeschichte und Verlauf der „Völkerwanderung“

12 Das Ostgotenreich in Italien

14 Das Frankenreich der Merowinger

16 Rezeption der „Völkerwanderung“

Das deutsch-polnische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert

18 Ursprünge Polens

20 Nationalstaatsbildung in Deutschland

22 Polnische Nationalbewegung

24 Nationalstaat als Konfliktfeld

26 Zeit des Nationalsozialismus

28 Deutsch-polnisches Verhältnis nach 1945

Geschichts- und Erinnerungskultur (nur Abi 2022)

30 Historische Erinnerung (nur Abi 2022)

32 Nationale Gedenk- und Feiertage I (nur Abi 2022)

34 Nationale Gedenk- und Feiertage II (nur Abi 2022)

Karten

- 36** Völkerwanderungszeit
- 38** Völkerwanderungszeit und Polen

Hinweis zur Benutzung

Die folgenden Doppelseiten des Kapitels zur Geschichts- und Erinnerungskultur sind nur für das Abitur 2022 relevant:

- Historische Erinnerung (S. 30 f.)
- Nationale Gedenk- und Feiertage I (S. 32 f.)
- Nationale Gedenk- und Feiertage II (S. 34 f.)

Die **Themen der verbindlichen Wahlmodule des Geschichtsabiturs in Niedersachsen** sind breit gestreut und reichen von der „American Revolution“ über die „Völkerwanderung“ bis zum deutsch-polnischen Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert. Für das Abitur 2022 kommt außerdem noch die Beschäftigung mit der Geschichts- und Erinnerungskultur dazu. Bei diesen auch zeitlich weit gespannten Themen ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Ihnen dabei zu helfen, ist das Hauptanliegen des vorliegenden Büchleins, das nach dem Doppelseiten-Prinzip aufgebaut ist.

- Jede Doppelseite beginnt mit einem **Schaubild**, das ein schnelles Erfassen des Themas ermöglicht und seine zentralen Merkmale veranschaulicht. Durch die grafische Gestaltung werden Zusammenhänge auf einen Blick deutlich und sind leichter zu behalten.
- Die **historische Abbildung** neben jedem Schaubild gibt einen Einblick in die behandelte Zeit und kann als Merkhilfe dienen.
- Die **Gliederung** des Büchleins folgt den inhaltlichen Vorgaben der vom niedersächsischen Kultusministerium erlassenen verbindlichen Wahlmodule, um eine optimale Vorbereitung auf das Abitur zu ermöglichen. Dabei sind die **Lehrplaninhalte** jeweils auf einer **Doppelseite** prägnant in Stichpunkten dargestellt. Auf diese Weise lassen sich die zentralen Aspekte schnell erfassen und leichter merken.
 - Das erste Kapitel behandelt die „**American Revolution**“, also **Amerikas Weg in die Unabhängigkeit**. Es geht dabei sowohl auf die Vorgeschichte und den Verlauf der „American Revolution“ ein als auch auf deren Folgen.
 - Das Kapitel zur „**Völkerwanderung**“ umfasst deren Vorgeschichte und Verlauf sowie die Etablierung des Ostgotenreichs in Italien und die Expansion des Frankenreichs der Merowinger. Außerdem wirft es einen Blick auf die Rezeption der „Völkerwanderung“ in Deutschland und Frankreich im Laufe der Jahrhunderte bis heute.
 - Das dritte Kapitel konzentriert sich auf das **deutsch-polnische Verhältnis** im 19. und 20. Jahrhundert. Es geht zunächst auf die Ursprünge Polens ein und betrachtet auf separaten Doppelseiten sowohl die deutsche als auch die polnische Nationalbewegung des 19. Jahrhunderts. Anschließend wendet es sich den deutsch-polnischen Beziehungen vom Kaiserreich bis nach dem Ersten Weltkrieg zu und thematisiert dann die Zeit des Nationalsozialismus. Auf einer letzten Doppelseite wird das deutsch-polnische Verhältnis nach 1945 beleuchtet.
 - Das letzte inhaltliche Kapitel (nur relevant für das Abitur 2022) beschäftigt sich mit Themen der **Geschichts- und Erinnerungskultur**. Dabei gibt es sowohl einen Überblick über gängige Theoriemodelle als auch über ausgewählte nationale Gedenk- und Feiertage.
 - Abgerundet wird das Büchlein durch vier **Geschichtskarten**, die dabei helfen, die gelernten Ereignisse geografisch zu verorten. Die drei Karten zur Völkerwanderungszeit zeigen die Ausmaße des West- und des Ostgotenreichs im Jahr 395, die Ausbreitung der Germanen im Jahr 476 sowie die fränkische Expansion unter Childerich und Chlodwig. Die vierte Karte veranschaulicht die drei Teilungen Polens im 18. Jahrhundert.

Der STARK Verlag wünscht Ihnen bei der Arbeit mit dem Buch viel Freude und für das Abitur viel Erfolg!

Auf einen Blick



Theoderichs „Integration durch Separation“

RÖMER

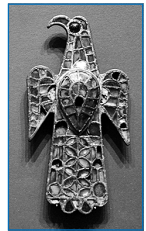
Ziel Theoderichs: Zusammenarbeit mit römischen Eliten

- Ausübung ziviler Ämter in Politik und Verwaltung durch römische Eliten
→ Beibehaltung von Senat und Konsuln
- keine schmerzhaften Landverluste
- Rechtsprechung durch rechtskundige Römer
- respektvoller Umgang Theoderichs mit katholischem Glauben

OSTGOTEN

Ziel Theoderichs: weiterhin enge Verbundenheit mit gotischen Kriernern

- gotische Militärverwaltung: stehendes Heer aus ostgotischen Kriernern
→ Schutz des Landes
- Siedlung auf Land von Odakers Gefolgsleuten
- Rechtsprechung durch Gotengraf
- Beibehaltung des ostgotischen Arianismus



Zusammenleben in einem Gemeinwesen, aber getrennte Aufgaben und Positionen
→ keine Verschmelzung zu einem Volk

Aufstieg Theoderichs zum römischen Heermeister und Herrscher in Italien

- 447: **Einfall des Hunnenkönigs Attila in Oströmisches Reich** und Plünderungszug mithilfe unterworfenen Gegner (u. a. auch Goten)
- 453: Tod Attilas → Abspaltungs- und Auflösungserscheinungen bei unterworfenen Völkern
→ **Befreiung der Ostgoten von hunnischen Herrschern**
- 474: Aufstieg des Ostgoten **Theoderich** zum **König der Ostgoten**
- ab 476 bis 487 (mit Unterbrechungen): **Theoderich als römischer Heermeister** im Dienste des oströmischen Kaisers Zenon → zunehmende **Vergrößerung von Theoderichs Heeresverband** = unkontrollierbare Bedrohung für Zenon
- 488: **Beauftragung Theoderichs** durch Zenon, **Herrschaft des Germanen Odoaker in Italien zu beenden** und bis zur Ankunft des Kaisers als dessen Stellvertreter zu regieren
- verlustreiche **Kämpfe** und zweijährige **Belagerung Ravennas** durch Theoderich („Rabenschlacht“) → 493: **vorläufige Einigung mit Odoaker** über gemeinsame Herrschaft
- 493: **Ermordung Odoakers** durch Theoderich → **Übernahme der alleinigen**, letztlich dauerhaften **Herrschaft in Italien** (s. Karte S. 37)

Das Ostgotenreich in Italien unter Theoderich

- Ausrufung Theoderichs ohne Beteiligung Konstantinopels zum König über Goten und Römer in Italien = Ausdruck seiner **selbstständigen Herrschaft trotz Verzicht auf Kaisertitel**
- 497: unter Zenons Nachfolger Anastasios **Rücksendung der weströmischen Herrschaftsinsignien** in den Westen → Deutung umstritten: entweder Zeichen der **Anerkennung** von Theoderichs Herrschaft **oder Aufforderung** an Theoderich, neuen weströmischen Kaiser zu erheben
- **Ostrom akzeptiert Konkurrenz** im Westen aufgrund fehlender Machtmittel
- 507: Eroberung von Teilen des Westgotischen Reichs durch Frankenkönig Chlodwig → **Rückeroberung der Gebiete durch Theoderich** und 511 Übernahme des Toledanischen Reichs
- 524/25: in Endphase von Theoderichs Herrschaft **Hinrichtung des hohen römischen Beamten** und Gelehrten **Boethius**, den Theoderich fälschlicherweise des Hochverrats bezichtigt
→ **Spannungen zwischen Römern und Goten** sowie mit Ostrom

- 526: **Tod Theoderichs** → Kämpfe um seine Nachfolge → **Pläne des oströmischen Kaisers** Justinian I., **Römisches Reich wiederherzustellen** („Restauratio/Renovatio imperii“) → Beauftragung seines Feldherrn Belisar mit Kampf gegen Ostgoten
- 535–552: jahrelange **Kriege zwischen Ostrom und Ostgoten** → 552: **vollständige Niederlage der Ostgoten** und Ende ihrer Herrschaft in Italien
- wiederhergestellte **oströmische Herrschaft in Italien nicht von Dauer** → 568: Einbruch der Langobarden in Italien und **Gründung des langobardischen Königreichs** als Abschluss der „Völkerwanderung“ und Ende der Antike in Italien

Theoderichs Herrschaftsverständnis

Strategie der „**selbstbewussten Unterwerfung**“: kein anmaßendes Verhalten gegenüber oströmischem Kaiser und **Vermeidung einer Machtkonkurrenz**, aber durchaus Herrschaft nach eigenen Vorstellungen und Interessen (**Einnehmen einer kaisergleichen Rolle** durch Theoderich)

- **Verzicht Theoderichs auf Prägung von Münzen** mit seinem Antlitz als Zeichen der offiziellen Unterwerfung unter amtierenden oströmischen Kaiser
- **Regierung mittels Edikten** statt Erlass neuer Gesetze (= alleiniges Recht des Kaisers)
- Herrschaftsrepräsentation durch **Bautätigkeit** Theoderichs
- Nachahmung römischer Außenpolitik: Versuch der **Herrschaftsabsicherung durch intensive Heirats- und Adoptionspolitik** sowie Bündnisse mit anderen Germanenreichen, ABER: **Scheitern an Expansionsbestrebungen der** von Ostrom anerkannten fränkischen **Merowinger**

Soziale und rechtliche Beziehungen zwischen Goten und Römern

- **Ziele** Theoderichs: Konsens und **Zusammenarbeit mit römischen Eliten**, zugleich aber Aufrechterhaltung der unbedingten **Verbundenheit mit gotischen Kriegen**
- Bemühungen Theoderichs um Konsolidierung seiner Herrschaft durch **Verzahnung von ostgotischen und römischen Herrschaftsvorstellungen** → „**Doppelstaat**“ ohne Vermischung der gotischen und römischen Gruppenidentitäten
 - aus Heer rekrutierte **gotische Militärverwaltung**: Schutz des neu erworbenen Landes durch **stehendes Heer** aus ostgotischen Kriegen
 - **Ausübung der zivilen Ämter** in Politik und Verwaltung weiterhin **durch** lateinischsprachige **römische Eliten** → Beibehaltung von Senat und Konsuln, aber paralleler Einsatz von gotischen Beamten in Siedlungsgebieten der Ostgoten
 - **Ansiedlung der Ostgoten auf Land von Odoakers Gefolgsleuten** → keine schmerzhaften Verluste für römische Eliten
 - **juristische Gleichberechtigung**: getrennte Rechtsprechung über Goten und Römer durch rechtskundigen Angehörigen der eigenen Volksgruppe (Gotengrafen oder römischen Rechtsgelehrten), aber gemeinsame Verhandlung, wenn beide Gruppen beteiligt sind
 - **Toleranz in Glaubensfragen**: keine Maßnahmen, um ostgotischen Arianismus (= Ablehnung der göttlichen Natur Christi) in Italien durchzusetzen, stattdessen respektvoller Umgang mit Vertretern der katholischen Kirche
- „**Integration durch Separation**“: Zusammenleben von Römern und Ostgoten in einem Gemeinwesen, aber getrennte Aufgaben und Positionen beider Gruppen in der Gesellschaft
 - **keine Verschmelzung zu einem Volk** beabsichtigt



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK